

# Licht, das in die Welt gekommen

Epiphanias

T: Rudolf Stier 1827 (EG 552 Rheinland) \*

M: Christian Hähle 2022

The musical score is written on three staves in G major and 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), B4-A4 (beamed eighth notes), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (quarter), C4 (quarter), B3 (quarter), A3 (quarter), G3 (quarter). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The melody is: G3 (quarter), A3 (quarter), B3 (quarter), C4 (quarter), B3-A3 (beamed eighth notes), G3 (quarter), F#3 (quarter), E3 (quarter), D3 (quarter), C3 (quarter), B2 (quarter), A2 (quarter), G2 (quarter). The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The melody is: G2 (quarter), A2 (quarter), B2 (quarter), C3 (quarter), B2-A2 (beamed eighth notes), G2 (quarter), F#2 (quarter), E2 (quarter), D2 (quarter), C2 (quarter), B1 (quarter), A1 (quarter), G1 (quarter). The lyrics are: 1. Licht, das in die Welt ge- kommen, Son-ne vol-ler Glanz und Pracht, Mor-gen - stern, aus Gott ent- glom-men, treib hin - weg die al - te Nacht; zieh in dei-nen Wun-der - schein bald die gan-ze Welt hin - ein.

2. Gib dem Wort, das von dir zeuget, / einen allgewalt'gen Lauf,  
dass noch manches Knie sich beuget, / sich noch manches Herz tut auf,  
eh die Zeit erfüllet ist, / wo du richtest, Jesu Christ.
3. Wo du sprichst, da muss zergehen, / was der starre Frost gebaut;  
denn in deines Geistes Wehen / wird es linde, schmilzt und taut.  
Herr, tu auf des Wortes Tür, / ruf die Menschen all zu dir!
4. Es sei keine Sprach noch Rede, / da man nicht die Stimme hört,  
und kein Land so fern und öde, / wo nicht dein Gesetz sie lehrt.  
Lass den hellen Freudenschall / siegreich ausgehn überall!
5. Geh, du Bräut'gam, aus der Kammer, / laufe deinen Heldenpfad;\*  
strahle Tröstung in den Jammer, / der die Welt umdunkelt hat.  
O erleuchte, ewges Wort, / Ost und West und Süd und Nord! \* Ps 19,6
6. Komm, erquick auch unsre Seelen, / mach die Augen hell und klar,  
dass wir dich zum Lohn erwählen, / vor den Stolzen uns bewahr.  
Ja, lass deinen Himmelschein / unsres Fußes Leuchte sein!

\* Stier, Ewald Rudolf, geb. 1800 in Fraustadt (Schlesien),  
1824 theologischer Lehrer am Missionshaus in Basel,  
1829 Pfarrer in Frankleben bei Merseburg und 1838 in Barmen-Wichlinghaus,  
1850 Superintendenten in Schkeuditz bei Leipzig, 1859 in Eisleben; dort gest. 1862

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für  
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 13.6.2022